



Aboubaker El Mahmoud, 25

Master of Science

Trainee Controlling bei Smurfit Kappa 3.2017 bis 8.2018

„Mein Einstieg bei Smurfit Kappa“

Die Bewerbungsphase

Während meiner Bewerbungsphase habe ich mir angeschaut, von welchen Branchen eine überdurchschnittliche Entwicklung erwartet wird. Dazu gehörte auch die Verpackungsindustrie. Entsprechend habe ich den Job-Markt nach Traineeestellen in diesen Branchen abgesucht und dabei ist mir Smurfit Kappa aufgefallen.

Beworben habe ich mich sogleich per Mail und ungefähr zwei Wochen nach Zusendung wurde ich zum Absolventenkongress in Köln eingeladen. Aufgrund meines Auslandsstudiums war es mir nicht möglich, den Kongress zu besuchen. Trotz dieses Umstands wurde ich zu einem Job-Interview mit anschließender Fallstudienbearbeitung eingeladen. Zu meinem Erstaunen wurde beides direkt vom Top-Management durchgeführt. Eine Woche nach der Fallstudie habe ich mit großer Freude das Traineestellenangebot angenommen.

Das Onboarding

Das zweiwöchige Onboarding war sehr umfangreich und hat den Neankömmlingen tiefe Einblicke in die Welt von Smurfit Kappa gewährt. Dabei wurden die technischen Aspekte der Wellpappenerzeugung bis hin zur vielseitigen Wellpappenverwendung erörtert und diskutiert.

Neben den zahlreichen Seminaren und Workshops haben wir auch das Werk in Lübeck besucht. Interessant war dabei, dass wir zum ersten Mal die tatsächliche Wellpappenerzeugung und -verarbeitung gesehen haben. Gleichzeitig wurden uns die Kollegen aus den Shared Services am Headoffice in Hamburg vorgestellt.



„Ich habe wichtige Auswertungen erstellt und tiefe Einblicke in die strategische Planung erhalten.“



Die erste Station

Meine erste Station war das Headoffice in Hamburg. Während meiner Zeit dort lernte ich die IT-Systeme und die Schnittstellen innerhalb der Systeme kennen. Dabei wurden mir früh Aufgaben übertragen, für die ich den Großteil der Systeme nutzen musste. Ganz besonders hervorzuheben ist hierbei die Unterstützung der Kollegen und Vorgesetzten. Gerade zum Einstieg in den Beruf ist ein offenes Ohr für Fragen sehr hilfreich. Aus Controlling-Sicht ist das Hamburger Headoffice sehr spannend: Im Headoffice gibt es zwar keine Produktion, nichtsdestotrotz muss sich der Corporate Controller beispielsweise damit auseinandersetzen, welche monetären Auswirkungen sich durch einen Ausfall von Maschinen ergeben. Da das Top-Management ebenfalls am Standort Hamburg ansässig ist, habe ich auch an wichtigen Auswertungen mitgewirkt und gleichzeitig tiefe Einblicke in die strategische Planung erhalten.

Mein erstes Projekt

Direkt nach dem Onboarding habe ich ein Langzeitprojekt erhalten - die Digitalisierung des Monatsabschlusses. Nicht nur, dass mir die Vorgesetzten völlig freie Hand ließen, die Übertragung dieses Projekts gab mir die Chance, die deutschlandweite Digitalisierungsstrategie aktiv mitzugestalten. Für die Realisierung und Umsetzung des Projekts musste ich mich über die gesamte Zeit hinweg mit verschiedenen Stakeholdern (IT, Vertrieb, etc.) abstimmen. Nebenher mussten die Projektleiter laufend über den aktuellen Stand informiert werden.

Neben den zahlreichen Aufgaben, die mit der Projektabwicklung zusammenhingen, habe ich immer wieder bei Fragen auf meine Vorgesetzten und Kollegen zurückgreifen können.